

flüssigen Offiziere bis auf den Korporal einschließlich abzudanken. Oswald hatte dies vorausgesehen und sich daher alsbald nach Friedensschluß um Regelung seiner Güterverhältnisse bemüht. Unterm 12. März 1649 hatte er von Amberg in der Oberpfalz aus seine Ansprüche auf das angestammte Lehensgut Klein-Wangen im Fürstentum Wohlau beim schlesischen Lehensamt angemeldet. Das Gut wurde ihm zwar zugesprochen, es war jedoch durch die Kriegsverheerungen völlig „devastiert“ und konnte erst 1651 wieder einigermaßen bebaut werden. Der verwahrloste Zustand des Familienbesitzes verbot dem abgedankten Offizier die Rückkehr nach Schlesien, für ihn trat nun die Frage auf: wohin sich wenden? Der Kurfürst von Bayern machte zwar seinen ehemaligen Offizieren günstige Anerbietungen, wenn sie sich in seinem Lande ansiedeln wollten. Die wenigsten aber lockte es, sich in dem ausgesogenen, verwüsteten Gebiete, wo die Kriegsfurie schrecklich gehaust hatte, niederzulassen. Oswald wandte sich nach der Heimat seiner Gattin, nach Lichtenau in der Grafschaft Hanau-Lichtenberg. Hier besaß Anna Katharina von Hornberg eine „freiadelige Behausung“, das heutige Gasthaus „zum Ochsen“, nebst ausgedehntem Besitz an Äckern und Matten. Diese Güter waren reichs-

unmittelbar und gehörten zum Territorium des Reichsritterkantons Ortenau. Oswald vergrößerte den Besitz durch beträchtliche Ankäufe im Ulm-Hundener Bann. In ihrer Heimat Lichtenau ist Anna Katharina ihrem langjährigen Siechtum erlegen. Oswald schreibt darüber in seiner Selbstbiographie: „nachgehends hat sie der liebe Gott 1650 den 28ten Augusti mit einem Schlagfluß gerührt, worauff sie gleich den Pfarrer hat zu ihr kommen lassen und das heilige Abendmahl empfangen, daß ihr auch die Sprach in wenig Stunden ganz entfallen, und so gelegen biß den anderen Morgen zwischen 7 und 8 Uhr also den 29ten Augusti ist Sie in dem Herrn seelig verschieden, der Allerhöchste wolle Ihrer Seel gnädig seyn.“ Anna Katharina hatte ein Alter von nur 38 Jahren erreicht.



Freiherr von  
Boecklin von Boecklinsau.

Im roten Schild ein silberner Bock.